

# Die Zukunftsmacher!

**Wahlprogramm des BZÖ**  
für die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen  
am 10. Oktober 2010

Sagt die  
Wahrheit!

 Am 10. Oktober 2010: BZÖ.  
Prof. Dr. Walter SONNLEITNER.

[www.bzoe.at](http://www.bzoe.at)

# PRÄAMBEL

## Die Zukunftsmacher!



Wien ist schön. Das ist kein Verdienst der SPÖ, sondern der engagierten und fleißigen Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt. Nicht nur die hervorragende Lage an Donau und Wiener Wald macht den besonderen Reiz Wiens aus. Im Herzen Mitteleuropas gelegen, hat sich in Wien eine eigenständige Kultur und Lebensart entwickelt und die Menschen haben sich schon immer den Herausforderungen der Zukunft gestellt. Tradition paart sich mit Moderne, städtische Mobilität mit ländlicher Lebensqualität.

Doch zu viele Einflüsse durch Bevormundung, Misswirtschaft und Machtmissbrauch machen den Menschen zu schaffen. Von der Geburt bis zur „schönen

Leich“ bestimmen parteipolitische Vereinnahmung und eine überbordende Rathaus-Bürokratie das Leben in unserer Stadt. So wird die Gestaltungsfreiheit der Wienerinnen und Wiener immer mehr eingeschränkt. Das SPÖ-System ist derzeit noch stärker als die Menschen: zum Schaden für Wiens Zukunft!

Unser Ziel ist es, auf der Grundlage einer neuen, rechtsliberalen Politik für Ehrlichkeit, Sparsamkeit und verantwortungsbewusste Reformen die notwendige Wende für Wiens gute Zukunft zu erreichen. Diese Zukunft ist machbar! Sozial, gerecht, wirtschaftsfreundlich und leistungsorientiert. Dafür geben wir Ihnen unser Wort!

A large, handwritten signature in black ink that reads "Michael Tscharnutter".

Mag. Michael Tscharnutter  
BZÖ-Landesobmann

A large, handwritten signature in black ink that reads "Prof. Dr. Walter Sonnleitner".

Prof. Dr. Walter Sonnleitner  
BZÖ-Spitzenkandidat

# FÜR SICHERE ARBEITSPLÄTZE!

Die  
Zukunftsmacher!



Wien hat so viele Arbeitslose wie nie zuvor in der Zweiten Republik. Das hausgemachte Versagen der SPÖ-Stadtregerung verursacht durch überbordende Bürokratie, Misswirtschaft und Verschwendung den Verlust tausender Arbeitsplätze. Arbeitslosigkeit wird nicht bekämpft, sondern vom AMS nur schlecht verwaltet. Parteinahen Institutionen wie WIFI, BFI und WAFF bereichern sich an Steuergeld, anstatt vernünftige Förderungs- und Weiterbildungsprogramme anzubieten. Die SPÖ-Wirtschaftspolitik beschränkt sich auf Großkonzerne, Banken und Versicherungen, während die Wiener Klein- und Mittelbetriebe immer weiter unter die Räder kommen.

4

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Unser Weg ist der Weg für eine freie und entlastete Wirtschaft, die Absage an Bürokratie- und Verwaltungsdschungel und das Abstellen von Misswirtschaft und parteipolitischer Einflussnahme. Leistung darf nicht bestraft werden! Wir wollen einen starken Mittelstand und wirtschaftlich gesunde Klein- und Mittelbetriebe. Arbeitslosigkeit muss aktiv und umfassend bekämpft werden!

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EIN KONJUNKTURPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG VON INVESTITIONEN DER MITTELSTÄNDISCHEN WIENER WIRTSCHAFT UNTER DER BEDINGUNG DER SCHAFFUNG NEUER ARBEITSPLÄTZE.**
- **DIE PRIVATISIERUNG DES AMS MITTELS BEDARFSORIENTIERTER VERMITTLUNG ZWISCHEN ARBEITSSUCHENDEN UND UNTERNEHMEN MIT ERFOLGSPRÄMIEN FÜR DIE PERSONALVERMITTLER.**
- **DIE FÖRDERUNG VON BETRIEBEN, DIE LEHRLINGE AUSBILDEN UND ÄLTERE ARBEITNEHMER BESCHÄFTIGEN.**
- **DIE FÖRDERUNG VON FAMILIENFREUNDLICHEN BETRIEBEN.**
- **EINE EINHEITLICHE UNTERNEHMENSBESTEUERUNG DURCH DIE GLEICHSTELLUNG ALLER UNTERNEHMENSFORMEN MIT EINER EINHEITLICHEN, MAXIMAL 25PROZENTIGEN STEUER (BZÖ-MODELL DER „BUSINESS TAX“).**

# GEGEN FINANZKRISE UND NEUE BELASTUNGEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Auch die Wiener Stadtpolitik reagiert auf die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise nur mit neuen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger. Steuern, Abgaben und Gebühren werden weiter erhöht, Sozialleistungen und Förderungen werden gekürzt, die Lebenshaltungskosten explodieren.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Die Politik muss bei sich sparen, nicht bei den Bürgern. Statt immer mehr Steuergeld in immer neue Bankenrettungspakete zu investieren, müssen die tatsächlichen Verursacher der Krise in die Pflicht genommen werden. Daher verlangt das BZÖ eine Spekulationssteuer mit sozialer Zweckbindung. Manager müssen für ihre Fehlleistungen verstärkt zur Verantwortung gezogen werden. Das auf Bundesebene beschlossene Bankenpaket nutzt zwar den Banken, um ihre Gewinne zu maximieren, hilft aber nicht den Bürgern und kleinen Unternehmen, die keine Kredite mehr bekommen. Um den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft und dem Abschwung des Wirtschaftswachstums gegenzusteuern, verlangt das BZÖ auch in Wien eine massive Entlastung der Steuer- und Gebührenzahler.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EINE SPEKULATIONSSTEUER MIT SOZIALER ZWECKBINDUNG.**
- **EIN STRIKTES VORGEHEN GEGEN MANAGER, DIE MIT FAHLRÄSSIGEN SPEKULATIONEN IHR UNTERNEHMEN IN EINE FINANZIELLE KRISE FÜHREN UND DAMIT ARBEITSPLÄTZE FLEISSIGER MITARBEITER GEFÄHRDEN.**
- **EINE STRENGE KONTROLLE DER BANKEN, UM RISIKOREICHE SPEKULATIONEN KÜNFTIG ZU VERHINDERN.**
- **DIE VERPFLICHTUNG DERJENIGEN BANKEN, DIE DAS BANKENPAKET IN ANSPRUCH GENOMMEN HABEN, DEN WIENER KLEIN- UND MITTELBETRIEBEN KOSTENGÜNSTIGE KREDITE ZU GEBEN.**
- **EINE SOFORTIGE, UMFASSENDE STEUERREFORM, DIE DEN MITTELSTAND ENTLASTET UND LEISTUNG BELOHNT: FÜR DIE EINFÜHRUNG DER „FLAT TAX“ NACH DEM MODELL DES BZÖ.**
- **EIN PREISSTOPP BEI GEBÜHREN FÜR MÜLL, WASSER UND KANAL.**

# FÜR SPARSAMEN UMGANG MIT STEUERGELD!

Die  
Zukunftsmacher!



Die Stadtverwaltung muss sparen, aber nicht die Bürger! Gerade in Zeiten der Krise und um notwendige soziale Entlastungs- und Förderungsmaßnahmen garantieren zu können, muss die Politik im Umgang mit dem Steuergeld der Wienerinnen und Wiener ein Zeichen der Effizienz und Sparsamkeit setzen. Und: Es bestehen nach wie vor zahllose, ungerechtfertigte Privilegien und Bevorzugungen einiger weniger zu Lasten aller!

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Daher fordert das BZÖ einen umfassenden Privilegienabbau im öffentlichen Dienst und ein einheitliches Dienstrecht für Bundes- und Gemeindebedienstete. Die bestehenden Einsparungspotenziale und Optimierungsmöglichkeiten in der Wiener Stadtverwaltung müssen umgesetzt, die Bürokratie muss reduziert werden. Die Verwaltung muss den Bürgern dienen, nicht umgekehrt! Daher: Ausbau von Bürgerservicestellen als regionale Anlaufstellen für alle Bedürfnisse der Wienerinnen und Wiener in den Bezirken.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DEN ABBAU UNNOTWENDIGER BÜROKRATIE IN DER VERWALTUNG.**
- **EINEN UMFASSENDEN PRIVILEGIENABBAU IM ÖFFENTLICHEN DIENST.**
- **EIN EINHEITLICHES DIENSTRECHT FÜR BUNDES- UND GEMEINDEBEDIENSTETE.**
- **DEN AUSBAU VON BÜRGERSERVICESTELLEN IN DEN BEZIRKEN ALS ZENTRALE, REGIONALE ANLAUFSTELLEN FÜR ALLE BEDÜRFNISSE DER WIENERINNEN UND WIENER.**

6

# FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MITEINANDER!

Die  
Zukunftsmacher!



Die Einwanderungs- und Integrationspolitik der Wiener SPÖ-Stadterregierung ist nachhaltig gescheitert. Statt einem gedeihlichen Miteinander aller Bevölkerungsgruppen ist Wien vom zunehmend konfliktbelasteten Nebeneinander geprägt. Ghettobildung, das Entstehen von Parallelgesellschaften und kulturelle Konflikte sind die negativen Folgen dieser Verfehlungen. Integration in Gesellschaft, Schule und Arbeitsmarkt wird verhindert statt gefördert.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wien muss in seiner Tradition und Bedeutung als mitteleuropäischer Schmelztiegel erhalten bleiben, schrankenlose Zuwanderung aber darf es ebenso wenig geben wie Illegalität und Asylmissbrauch. Wir wollen eine intelligente Zuwanderung nach dem BZÖ-Modell des „Ausländer-Check“ mit klaren Spielregeln, Rechten und Pflichten. Damit können wir sicherstellen, dass nur jene kommen, die wir wollen und brauchen und von den Guten nur die Besten bleiben.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **ZUWANDERUNGS- UND INTEGRATIONSPOLITIK NUR NOCH NACH DEN KLAREN BESTIMMUNGEN DER BZÖ-INITIATIVE DES „AUSLÄNDER-CHECK“ MIT PUNKTESSYSTEM UND GREEN-CARD-MODELL.**
- **VERPFLICHTENDE DEUTSCHKURSE MIT VERPFLICHTENDEN PRÜFUNGEN, BESONDERE SPRACHFÖRDERUNGEN IN KINDERGARTEN UND SCHULE.**
- **DIE UMFASSENDE AUFKLÄRUNG VON ZUWANDERUNGSWILLIGEN ÜBER DIE RECHTLICHEN BESTIMMUNGEN IN ÖSTERREICH.**
- **EINBÜRGERUNG ERST NACH 13 JAHREN.**
- **UNTERSTÜTZUNG FÜR RÜCKKEHRWILLIGE.**

# FÜR EIN SICHERES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Sicherheit ist ein Grundrecht der Wienerinnen und Wiener! Organisierte Kriminalität, Menschen- und Drogenhandel, Erpressung, Vergewaltigung, Einbrüche, Körperverletzungen und (Auto-)Diebstähle stehen auf der Tagesordnung. Kaum eine Wienerin oder ein Wiener, die nicht davon betroffen sind. Wien ist unsicherer als je zuvor! Die Kriminalitätsrate steigt, die Aufklärungsquoten sinken. Die SPÖ-Stadtregerung scheitert in der Bekämpfung der Kriminalität, stattdessen werden die Wienerinnen und Wiener durch die Schaffung immer neuer, sinnloser Dienste wie „Waste Watcher“, „Nightwatcher“ etc. verhöhnt.

**8** **IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wir stehen für eine notwendige Aufstockung der Exekutive und deren Entlastung von bürokratischen Aufgaben. Wir wollen eine moderne, gut ausgerüstete und bürgernahe Polizei, die ihren Kernaufgaben gerecht werden kann. Prävention und Aufklärung müssen Vorrang haben, Opferschutz geht vor Täterschutz. Und: Vor allem gegen die ausufernde Drogenkriminalität muss zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen rigoros vorgegangen werden!

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EINE AUFSTOCKUNG VON POLIZEIBEAMTEN IM AUSSENDIENST, UM WIEN SICHERER ZU MACHEN.**
- **DIE GEZIELTE BEKÄMPFUNG INSBESONDERE DER STETIG ZUNEHMENDEN HAUS- UND WOHNUNGSEINBRÜCHE.**
- **EINE VERBESSERTE FÖRDERUNG VON MASSNAHMEN ZUR BESSEREN ABSICHERUNG GEGEN EINBRUCHSKRIMINALITÄT.**
- **DIE RIGOROSE BEKÄMPFUNG DER KRIMINALITÄT AN SCHULEN.**

# FÜR EIN FAMILIENFREUNDLICHES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Den Familien in Wien geht es nicht gut! Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche und Senioren werden in ihren spezifischen Bedürfnissen und Lebensrealitäten von der SPÖ-Stadtregerung nicht ausreichend unterstützt. Die Folge ist ein Auseinanderdriften unserer Gesellschaft. Hohe Scheidungsraten, Berichte über Gewalt in der Familie, Kindesmissbrauch und ähnlich schreckliche Phänomene stehen auf der Tagesordnung. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist bis jetzt nicht realisiert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt viele Menschen vor große Schwierigkeiten. Familiäre Probleme, Überforderung in der Arbeitswelt und der grundlegende Wandel des männlichen Selbstverständnisses führen überdies dazu, dass sich auch immer mehr Männer in Problemsituationen allein gelassen fühlen.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wir wollen eine geeignete, ausgleichende Geschlechter- und Gesellschaftspolitik. Bestehende Benachteiligungen müssen beseitigt werden. Für unsere Kinder und Jugendlichen wollen wir größtmögliche Chancen und Unterstützung. Von hochqualitativen Kinderbetreuungseinrichtungen, kostenlosen und gut geleiteten Jugend- und Beratungsgruppen bis hin zu ausreichenden Sport- und Freizeitaktivitäten gilt: Eine Investition in die Jugend ist eine Investition in unsere Zukunft!

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EIN FAMILIENFÖRDERUNGSGESETZ ZUR FÖRDERUNG UND FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG VON TAGESMÜTTERN, VEREINEN UND INSTITUTIONEN, DIE FAMILIENLEISTUNGEN ANBIETEN; FÜR MEHR UNTERSTÜTZUNG VON ALLEINERZIEHERINNEN UND ALLEINERZIEHERN.**
- **EINEN FAMILIEN- UND JUGENDPASS MIT VERGÜNSTIGUNGEN FÜR FAMILIEN BEI FREIZEIT- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN DER GEMEINDE WIEN, WIE ETWA VERBILLIGTE TARIFE BEI DEN WIENER LINIEN.**
- **EINE AUSWEITUNG DER GANZTAGESBETREUUNGSEINRICHTUNGEN, UM ALLEN ELTERN DIE MÖGLICHKEIT DER WAHLFREIHEIT ZU GEBEN.**
- **AN DIE NEUEN FAMILIENFORMEN ANGEPASSTE STAATLICHE FAMILIENLEISTUNGEN.**
- **EIN MODERNES UNTERHALTSRECHT NACH DEUTSCHEM VORBILD, DENN JEDES KIND IST GLEICH VIEL WERT!**
- **DEN BESONDEREN SCHUTZ UNSERER KINDER VOR PSYCHISCHER UND PHYSISCHER GEWALT SOWIE STRENGSTE STRAFEN BEI KINDESMISSBRAUCH.**

# FÜR EINE AKTIVE ÄLTERE GENERATION!

Die  
Zukunftsmacher!



Die ältere Generation ist fit wie nie. Die Pensionisten von heute sind voller Tatendrang und fühlen sich noch lange nicht alt. Dennoch: Die Verantwortung gegenüber der älteren Generation zeigt sich ganz besonders im Bereich der Pflege. Doch auch hier ist die SPÖ-Stadtregierung in weiten Bereichen untätig.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Das BZÖ fordert gezielte Förderungsmodelle der häuslichen Pflege sowie die Optimierung der staatlichen Altenbetreuung, um ein Altern in Würde zu ermöglichen. Die Pflege der Zukunft muss leistbar, sicher und menschlich sein! Das BZÖ steht für die Umsetzung des von ihm entwickelten Pflegemodells, das eine echte Erhöhung des Pflegegeldes garantiert, die Finanzierung durch einen eigenen Pflegefonds sicherstellt und einen eigenen Lehrberuf Pflege schafft, damit ausreichend heimische Fachkräfte zur Pflege und Betreuung zur Verfügung stehen.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **GEZIELTE FÖRDERUNGSMODELLE DER HÄUSLICHEN PFLEGE.**
- **EINE OPTIMIERUNG DER STAATLICHEN ALTENBETREUUNG, UM EIN ALTERN IN WÜRDE ZU ERMÖGLICHEN.**
- **DIE SCHAFFUNG EINES EIGENEN LEHRBERUFS FÜR PFLEGE.**
- **DIE ANHEBUNG DES PFLEGEGELDES NACH DEM BZÖ-PFLEGEMODELL: DIE PFLEGE DER ZUKUNFT MUSS LEISTBAR, SICHER UND MENSCHLICH SEIN!**
- **DEN WEITEREN AUSBAU DES HOSPIZWESENS.**

# FÜR EIN GESUNDES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Jeder Mensch hat das Recht auf beste ärztliche Versorgung. Er hat aber auch die Pflicht, selbst auf seine Gesundheit zu achten. Die Sicherstellung der Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens muss in Zukunft eine vordringliche Aufgabe sein. Die Politik der SPÖ in Wien hat zu einer enormen Konzentration der Leistungen auf die Spitäler geführt, während der niedergelassene Bereich vernachlässigt wurde. Wien hat europaweit extrem hohe Kosten für Spitalsbetten, was nicht zuletzt an der Reformunwilligkeit des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) liegt. Der Pflegeskandal von Lainz hat die Wienerinnen und Wiener erschüttert, die versprochenen Reformen wurden bis heute nicht umgesetzt.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Die Patientenwürde muss wieder in den Mittelpunkt rücken, die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen müssen menschenfreundlicher gestaltet und die Finanzierung auf neue Beine gestellt werden! Das Unternehmen KAV hat die Umstellung vom alten kameralistischen System in ein modernes Dienstleistungsunternehmen noch lange nicht geschafft. Eine überbordende Verwaltung, Privilegien der Führungsebene sowie eklatanter Personalmangel bei medizinischem Hilfs- und Pflegepersonal wirken sich negativ für die Patienten aus: Damit muss endlich Schluss sein! Und: Auch der bisher beschrittene Weg der Wiener Drogenpolitik hat keinen Rückgang der Suchtkranken und Drogenopfer gebracht. Die Verharmlosung jeglichen Drogenkonsums, die Diskussion um Liberalisierung so genannter „weicher“ Drogen und falsche Milde gegenüber Drogenhändlern sind die falschen Signale.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DIE VERBESSERUNG DER VERSORGUNG DURCH AUSWEITUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN UND WEITERE WEICHENSTELLUNGEN HIN ZUM NIEDERGELASSENEN ARZT UND NICHT IN RICHTUNG SPITALSAMBULANZEN.**
- **DEN VERSTÄRKTEN EINSATZ GANZHEITLICHER BEHANDLUNGSMETHODEN.**
- **DIE STEIGERUNG DER EFFIZIENZ IN DEN SPITÄLERN DURCH EINSPARUNGEN IN DER VERWALTUNG.**
- **EINE TRANSPARENTE FINANZIERUNG ALLER LEISTUNGEN IM BEREICH DES GESUNDHEITSWESENS.**
- **STEUERERLEICHTERUNGEN FÜR INSTITUTIONEN UND VEREINE IM BEREICH DER HÄUSLICHEN PFLEGE.**
- **PRIMÄRPRÄVENTION BEREITS AB DEM KINDERGARTENALTER SOWIE AN DEN SCHULEN IM ZUSAMMENWIRKEN MIT LEHRKRÄFTEN, ELTERN, SCHULÄRZTEN, EXEKUTIVE UND DROGENEINRICHTUNGEN SOWIE AUSBAU DER SEKUNDÄRPRÄVENTION FÜR GEFÄHRDETE JUGENDLICHE.**
- **DIE SCHAFFUNG VON AUSREICHENDEN THERAPIEINRICHTUNGEN, SPEZIELL FÜR JUGENDLICHE DROGENABHÄNGIGE.**

# FÜR LEISTBARES WOHNEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Damit sowohl Miet- und Genossenschafts- als auch Eigentumswohnungen leistbar werden, ist es wichtig, dass der geförderte Wohnbau nicht überteuert erfolgt und die Betriebskosten moderat bleiben. Derzeit geht die SPÖ-Stadtverwaltung aber einen anderen Weg: Wiener Wohnen gilt als jene Hausverwaltung, die ihre Mieter am häufigsten bei den Betriebskosten „über den Tisch zieht“. Jede private Hausverwaltung würde mit einer derartigen Geschäftsgebarung sehr bald geschlossen werden.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Die Wienerinnen und Wiener haben ein Anrecht auf leistbaren, hochwertigen und lebenswerten Wohnraum. Gezielte, subjektbezogene Förderungen sollen eine bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen. Grund und Boden unserer Stadt ist ein nicht vermehrbares Gut. Darauf sollte bereits bei der Planung im städtischen Bereich Rücksicht genommen werden. Der inneren Stadterweiterung (dazu zählen Bauklassenerhöhungen, wo es Sinn macht und die Bauordnung es zulässt, ebenso wie Dachbodenausbauten im Rahmen der Stadtbilderhaltung) ist gegenüber einer zügellosen Verbauung des Stadtrands der Vorzug zu geben. Ein hohes Potential an städtebaulicher Erneuerung könnte so genutzt werden. Und: Der Sanierung von erhaltungswürdigen Bauelementen kommt in Wien, das eine historisch gewachsene Struktur aufweist, eine besondere Bedeutung zu. Gerade im eigentlichen Stadtzentrum muss das Weltkulturerbe auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DIE RESTRUKTURIERUNG VON WIENER WOHNEN.**
- **EINE VERSTÄRKTE SUBJEKTFÖRDERUNG BEI WOHNBEIHILFEN, WOHNUNGSKOSTEN UND WOHNUNGSERWERB.**
- **EINE UMFASSENDE WOHNBAUSANIERUNGSOFFENSIVE.**
- **DEN BAU VON NEUBAUTEN MIT VARIABLEN WOHNUNGSGRÖSSEN, Z. B. MODULWOHNUNGEN.**

# FÜR INNOVATIVE VERKEHRSKONZEPTE!

Die  
Zukunftsmacher!



Funktionierende Mobilität ist ein zentrales Bedürfnis von Wirtschaft und Bevölkerung. Doch auch in der Verkehrspolitik agiert die SPÖ-Stadtregierung nach wie vor an den Interessen der Wienerinnen und Wiener vorbei. Ob beim öffentlichen Nahverkehr, dem Bau und der Infrastrukturplanung von Verkehrseinrichtungen oder dem Abkasieren der Bürger bei der Parkraumbewirtschaftung: Die überlastete Stadtpolitik steckt im Stau ihrer eigenen Konzeptlosigkeit!

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wir wollen Mobilität fördern und den Verkehr nicht verdammen, doch die Verkehrsmittel müssen optimiert werden und neue, umweltfreundliche und sparsame Technologien auch tatsächlich zum Einsatz gelangen: Lebensqualität muss Vorrang haben! Gesamtverkehrskonzepte müssen neu entwickelt, modern und umweltfreundlich gestaltet werden. Dem Verkehrsinfarkt insbesondere durch den Transit- und Schwerverkehr muss durch ganzheitliche und innovative Konzepte entgegen gewirkt werden. Pendler müssen entlastet und gefördert werden.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DIE NEUORGANISATION UND ENTWICKLUNG EINES MODERNEN GESAMTVERKEHRSKONZEPTE FÜR WIEN, DAS ALLEN BEDÜRFNISSEN UMFASSEND GERECHT WIRD (Z.B. KANN ES NICHT SEIN, DASS DER NEUE WIENER ZENTRALBAHNHOF DE FACTO OHNE U-BAHN-ANBINDUNG GEBAUT WIRD).**
- **DIE FÖRDERUNG UMWELTFREUNDLICHER VERKEHRSTECHNOLOGIEN.**
- **DEN BAU EINER HOCHRANGIGEN STADTUMFAHRUNG VON WIEN („RINGAUTOBAHN“).**
- **EIN KLARES NEIN ZU EINER CITY-MAUT.**
- **DIE GEZIELTE FÖRDERUNG DER PENDLER.**
- **DIE EVALUIERUNG UND REFORM DER PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG: PARKEN MUSS FÜR DIE WIENERINNEN UND WIENER BILLIGER WERDEN!**

# FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Eine intakte Umwelt ist Grundbedingung für unsere Lebensqualität, ihr Schutz ist kein Selbstzweck. Daher ist die nachhaltige Sicherung von Luft, Wasser, Boden, Pflanzen- und Tierwelt unerlässlich. Die Erhaltung des Wienerwaldes, des Wald- und Wiesengürtels und der Donauauen hat ebenso vordringliches Ziel der Wiener Stadtplanung und Umweltpolitik zu sein wie der Schutz der Weinbaugebiete und die Ausweitung und Pflege der innerstädtischen Grünflächen. Die Begrünung von Innenhöfen und Dächern, die Entkernung dicht verbauter Stadtteile ist zu forcieren. Die Wiener SPÖ-Stadtregerung hat sich zwar marktschreierisch dem Umweltschutz verschrieben, bleibt aber in wesentlichen Bereichen einer aktiven Umweltpolitik, wie etwa einer alternativen Energiepolitik, säumig.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Die Energieversorgung unserer Stadt muss höchste Priorität haben: Wir wollen weitgehend unabhängig von ausländischen Energielieferanten sein. Ein energieautarkes Wien ist möglich – im Einklang mit der Bevölkerung, der Natur und der Umwelt. Denn aktiver Umweltschutz bedeutet auch Chancen für Kostensenkungen beim Energieverbrauch, Technologieimpulse, Potentiale zur Verminderung der Importabhängigkeit sowie neue Arbeitsplätze. Das BZÖ fordert daher den massiven Ausbau erneuerbarer Energieträger in Wien, wobei der Stadt eine Vorbildwirkung zukommen muss: Gerade öffentliche Gebäude sollen mit sauberer Energie versorgt werden. Und: Bei steigenden Müllbergen und immer restriktiveren Möglichkeiten der Müllentsorgung ist der vermehrte Abfallvermeidung und der Verwertung von Altstoffen ein noch höheres Augenmerk zu widmen als bisher.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DEN NACHHALTIGEN SCHUTZ DES WIENER WALD- UND WIESENGÜRTELS UND DIE SCHAFFUNG NEUER GRÜNRÄUME IM URBANEN BEREICH.**
- **DIE REDUKTION SCHÄDLICHER UMWELTFAKTOREN WIE ABGASE, FEINSTAUB ODER TREIBHAUSGASE DURCH DEN EINSATZ MODERNER UMWELTECHNOLOGIEN, ERNEUERBARER ENERGIEN UND MODERNER ABFALLWIRTSCHAFTSTECHNOLOGIEN.**
- **DAS ZIEL EINES ENERGIEAUTARKEN WIEN DURCH GEBÜNDELTE INITIATIVEN IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGER, AUSBAU UND ENTWICKLUNG MODERNER UMWELTECHNOLOGIEN, ENERGIESPARMASSNAHMEN UND EINE SANIERUNGSOFFENSIVE.**
- **REDUKTION DER LÄRMBELÄSTIGUNG DURCH RECHTLICHE UND TECHNISCHE SCHUTZMASSNAHMEN GEGEN STRASSEN-, BAHN-, FLUG-, MASCHINEN- ABER AUCH VERANSTALTUNGSLÄRM.**

# FÜR EIN „GESCHEITES“ WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Zukunft entsteht durch Bildung! Ungeachtet der sozialen und finanziellen Situation muss für jeden Menschen die bestmögliche Bildung, Aus- und Weiterbildung gewährleistet werden. Doch die Wiener SPÖ-Stadtregierung wird den Anforderungen eines modernen Schul- und Ausbildungssystems nicht gerecht. Die totale Verpolitisierung des Schulwesens und die völlige Reformunwilligkeit der politisch Verantwortlichen ist Realität!

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wien braucht eine durchgängige, qualitativ hochwertige Ausbildung in allen Bereichen sowie gleiche Chancen für alle Jugendlichen und die Gleichstellung von Schülern und Lehrlingen (z. B. Freifahrten und „Lehre mit Matura“). Das städtische Schul- und Bildungswesen muss umfassend reorganisiert und nachhaltig entpolitisiert werden, vor allem der Grund- und Pflichtschulbereich muss an die modernen Rahmenbedingungen der modernen Lebens- und Arbeitswelten angepasst werden. Bildung muss aufgewertet, Leistung und Begabung müssen wieder gefördert werden. Und: Es muss sichergestellt sein, dass die notwendigen Integrationsvoraussetzungen auch im Schulsystem garantiert sind. Damit unseren Kindern und Jugendlichen die Zukunft gehört!

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EINE UMFASSENDE ENTPOLITISIERUNG DES WIENER SCHULWESENS UND DIE AUFWERTUNG DER QUALITÄT INSBESONDERE DER ÖFFENTLICHEN GRUND- UND PFLICHTSCHULEN.**
- **DIE SCHAFFUNG EINES DURCHGÄNGIGEN, QUALITATIV HOCHWERTIGEN BILDUNGSSYSTEMS VON DER VORSCHUL- BIS ZUR HOCHSCHULEBENE, DAMIT ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN DIE GLEICHEN CHANCEN AUF DIE BESTMÖGLICHE BILDUNG UND AUSBILDUNG HABEN.**
- **DIE FÖRDERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER SCHULEN.**
- **EIN BREITES ANGEBOT AN QUALITATIV HOCHWERTIGER NACHMITTAGSBETREUUNG.**
- **DIE AUFWERTUNG WIENS ALS STANDORT FÜR UNIVERSITÄRE LEHRE UND FORSCHUNG.**

# FÜR EIN SOZIALES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Leistungskürzungen, Gebührenerhöhungen und immer neue Belastungen: Die Sozialpolitik der SPÖ-Stadtregerung in Wien ist völlig gescheitert. Die Armutsgefährdungsquote ist mit 15 Prozent überdurchschnittlich hoch, insbesondere Alleinerzieherinnen, Arbeitslose und Ausländer sind davon betroffen. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger in Wien ist allein in den Jahren 2000/2001 um über 85 Prozent (!) gestiegen und verharrt seither auf diesem Niveau. Und: Die Einführung der Mindestsicherung wird die Situation weiter verschärfen. Um sich aus der Verantwortung zu stehlen, hat die Stadtregerung den gesamten Sozialbereich in den Fonds Soziales Wien ausgegliedert: Dadurch werden Missstände und Mängel noch verschärft, es gibt keine Transparenz und eine politische Kontrolle ist unmöglich.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wir wollen die völlige Neuorganisation der Wiener Sozialpolitik mit völliger Transparenz der sozialen Leistungen und durchgängiger Kontrolle des Fonds Soziales Wien durch die Wiener Stadtpolitik. Sozialleistungen müssen jenen zugute kommen, die tatsächlich soziale Hilfe brauchen: rasch, unbürokratisch, fair und bedürfnisorientiert! Die derzeitige Mindestsicherung lehnt das BZÖ ab, stattdessen soll das BZÖ-Modell des „Bürgergeldes“ umgesetzt werden: Die Zusammenfassung aller Sozialleistungen, leistungsorientiert und bedarfsgerecht, damit die Wienerinnen und Wiener nicht weiter zu Bittstellern und Almosenempfängern degradiert werden! Und: Eine aktive Sozialpolitik muss vor allem ihre Verantwortung gegenüber Menschen mit besonderen Bedürfnissen wahrnehmen! Daher müssen wir uns vor allem unseren behinderten Mitbürgern annehmen.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **EINE SOZIALHILFE FÜR TATSÄCHLICH BEDÜRFTIGE, DURCH DIE EINFÜHRUNG DES „BÜRGERGELD“-MODELLS: LEISTUNGSORIENTIERT, BEDARFSGERECHT, FAIR, UNBÜROKRATISCH UND EFFIZIENT, UM DAS SOZIALSYSTEM ZUKUNFTSSICHER ZU MACHEN, ARMUT ZU VERHINDERN UND AUSUFERNDEN SOZIALMISSBRAUCH ABZUSTELLEN.**
- **EIN KLARES NEIN ZUR DERZEITIGEN FORM DER MINDESTSICHERUNG.**
- **DIE WIEDERHERSTELLUNG DER KONTROLLKOMPETENZ DES GEMEINDERATES ÜBER DEN FONDS SOZIALES WIEN UND DIE VERPFLICHTUNG ZU TRANSPARENZ UND QUALITÄTSPRÜFUNGEN ALLER SOZIALEN LEISTUNGEN.**
- **EINE UNTERSTÜTZUNGSOFFENSIVE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG.**

# FÜR EIN KULTURELLES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Wien muss Welthauptstadt der Kunst und Kultur bleiben. Doch statt sich diesem Ziel zu verpflichten, setzt die Wiener SPÖ-Stadtregerung auf die völlige Verpolitisierung des Kunst- und Kulturwesens. Sie schafft durch eine völlig verfehlte Kultur- und Förderungspolitik rigore Z wänge und Abhängigkeiten, macht Künstler und Kulturschaffende parteipolitisch abhängig und verschwendet das Steuergeld der Wienerinnen und Wiener zur Finanzierung politisch genehmer Kunst.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Kultur bedeutet nicht nur passiven Kulturkonsum, sondern auch aktive Ausübung. Sie bedeutet nicht ideologisierte Repräsentativkultur, die den Konsumenten politisch beeinflussen will, sondern die Lust an Kreativität und Lebensfreude. Die Verpolitisierung der Kunst ist der falsche Weg. Richtiger ist es, private Finanziers mittels Steuerbegünstigungen für die Finanzierung zu gewinnen und eine Förderungspolitik zu etablieren, die allen Kultur- und Kunstbereiche offen steht. Förderungen müssen umfassend kontrolliert und dürfen nicht einseitig von parteipolitisch einseitig besetzten Gremien vergeben werden.

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DIE ACHTUNG UND BEWAHRUNG VON TRADITIONEN: WIEN MUSS WELTHAUPTSTADT DER KUNST UND KULTUR BLEIBEN!**
- **DIE UMFASSENDE OBJEKTIVIERUNG DER VERGABE VON FÖRDERMITTELN.**
- **VERMEHRTE STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNGEN FÜR PRIVATPERSONEN ODER INSTITUTIONEN, DIE MITTEL FÜR KULTURELLE ZWECKE AUFBRINGEN.**
- **DEN AUSBAU DER MUSIKLEHRANSTALTEN DER STADT WIEN.**
- **DIE BETRACHTUNG DES THEATERS ALS KÜNSTLERISCH-WIRTSCHAFTLICHES UNTERNEHMEN.**
- **DIE FÖRDERUNG INSBESONDERE REGIONALER BEZIRKSKULTURINSTITUTIONEN UND KLEINKUNSTBÜHNEN.**

# FÜR EIN DEMOKRATISCHES WIEN!

Die  
Zukunftsmacher!



Macht korrumpiert, absolute Macht korrumpiert absolut: Dafür ist das „neo-rote Wien“ ein fatales Beispiel! Eine absolutistisch regierende SPÖ-Stadtregerung beherrscht die Wienerinnen und Wiener mit einem undemokratischen Wahlrecht (44 Prozent der Stimmen bringen mehr als 50 Prozent der Mandate), Bürgermeister und „Bezirksherrscher“ besitzen fast uneingeschränkte politische Macht. Direktdemokratische Mitbestimmung gibt es kaum, Transparenz und Kontrolle fehlen, politische Verantwortung ist ein Fremdwort, Machtmissbrauch, Parteibuchwirtschaft, Steuergeldverschwendung und fortgesetzte, millionenteure Misswirtschaft in Politik und Verwaltung sind die Folge.

**IN ZUKUNFT MUSS DAS ANDERS WERDEN!** Wir stehen für einen Ausbau der Kontroll- und Bürgerrechte, das Kontrollamt muss zu einem echten Rechnungshof werden, Bürgermitbestimmung und direkte Demokratie darf sich nicht in parteipolitisch motivierten „Volksbefragungen“ erschöpfen. Es muss ein wirklich demokratisches und repräsentatives Verhältniswahlrecht eingeführt, Landtag, Gemeinderat und Bezirksparlamente müssen aufgewertet und die Rechte der Opposition gestärkt werden. Das Kuriosum der nicht amtsführenden Stadträte gehört abgeschafft. Wir wollen echte Demokratie und demokratische Mitbestimmung. Die Wiener Politik muss den Bürgern dienen, nicht umgekehrt! Und: Die Wienerinnen und Wiener haben ein Recht auf eine schlanke, transparente, moderne und effiziente Stadtverwaltung, in der nicht unkontrolliert Steuergeldmillionen verschleudert werden!

## DAS BZÖ STEHT FÜR:

- **DIE EINFÜHRUNG EINES VERHÄLTNISSWAHLRECHTS MIT 4-PROZENTHÜRDE (WIE IM BUND).**
- **DIE STÄRKUNG DER OPPOSITIONS- UND BÜRGERRECHTE UND DEN AUSBAU DIREKT-DEMOKRATISCHER MITBESTIMMUNGSMÖGLICHKEITEN SOWIE EINE AUFWERTUNG VON LANDTAG, GEMEINDERAT UND BEZIRKSVERTRETUNGEN.**
- **DIE ABSCHAFFUNG DER NICHT AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTE.**
- **DEN UMBAU DES KONTROLLAMTS MIT ALLEN MÖGLICHKEITEN UND RECHTEN EINES ECHTEN RECHNUNGSHOFES.**
- **DIE VERSCHLANKUNG, MODERNISIERUNG UND KONTROLLE DER STADTVERWALTUNG: DIE WIENERINNEN UND WIENER HABEN EIN RECHT AUF SINNVOLLEN UND SPARSAMEN EINSATZ IHRER STEUERGELDER!**
- **DIE HALBIERUNG DER ZAHL DER LANDTAGSABGEORDNETEN UND BEZIRKSÄRÄTE!**

# Kontrolliert die Mächtigen!

 Am 10. Oktober 2010: BZÖ.  
Prof. Dr. Walter SONNLEITNER.

[www.bzoe.at](http://www.bzoe.at)

# Die Zukunftsmacher!



Walter  
Sonnleitner

Josef  
Bucher



## IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Zukunftsakademie Österreich, Volksgartenstraße 3/5, 1010 Wien  
office@zaoe.at, www.zaoe.at, www.bzoe-wien.at  
Grafik & Layout: Wartan Karagesjan

Wahlprogramm des **BZÖ Wien**